

Dienstag, 24. Januar 2012

PRESSEMITTEILUNG

### **Burnout: Führungskräfte nehmen Risiko ernst**

Für Führungskräfte ist Burnout keine Modediagnose, sondern ein ernst zu nehmendes Risiko, so das Ergebnis einer aktuellen Umfrage des Führungskräftepanels „Manager Monitor“. Demnach ist das Thema in der Wahrnehmung hochqualifizierter Fach- und Führungskräfte in jüngster Zeit noch einmal deutlich in den Vordergrund gerückt.

„Führungskräfte betrachten Burnout als eine reale Gefahr“, betont Andreas Zimmermann, Geschäftsführer beim Führungskräfte Institut. „Mehr noch: Auch die meisten Unternehmen haben das Problem als ein solches erkannt und arbeiten bereits an Lösungsstrategien.“ Es bestehe allerdings noch Verbesserungspotential.

Bei der Gewichtung möglicher Burnout-Ursachen stellt das Führungskräfte Institut eine klare Rangfolge fest: An erster Stelle stehen Termindruck und Arbeitsverdichtung, gefolgt von fehlender sozialer Anerkennung durch Vorgesetzte. Dagegen scheinen aus Sicht der meisten der rund 360 befragten Führungskräfte Gründe wie mangelnde Identifikation mit Arbeitsinhalten oder Unterbezahlung eine nur geringe Rolle beim Zustandekommen eines Burnouts zu spielen.

Die Umfrageergebnisse offenbaren jedoch auch eine gewisse Ambivalenz. Zwar werde die Existenz von Leistungs- und Belastungsgrenzen unter Führungskräften eingeräumt, so die Bewertung der Umfrageergebnisse durch den Hauptgeschäftsführer des Deutschen Führungskräfteverbandes ULA Ludger Ramme. Ein offener Umgang mit der Problematik fiele manchen von ihnen schwer: „Trotz – oder

vielleicht gerade wegen – der verstärkten medialen Präsenz des Themas neigen nicht wenige Führungskräfte immer noch dazu, ihr Burnout-Risiko zu unterschätzen oder zu verharmlosen.“ Hinzu komme, ergänzt Ramme, dass es eine gewisse Unschärfe bei der Bestimmung des Burnout-Begriffes gebe. „Recht weit verbreitet ist die Meinung, dass es psychische und körperliche Überlastungsreaktionen schon immer gegeben habe.“ Diese seien früher nur anders diagnostiziert worden. Eines gehe aber klar aus der Umfrage hervor: „Lediglich eine Minderheit hält die Diskussion um Burnout für übertrieben oder überbewertet.“

Zugleich liefern die Umfrageergebnisse wertvolle Hinweise zur Vermeidung von Burnouts. Faktoren wie ein wertschätzender Führungsstil, aktives Feedback und die Gewährung von Autonomie bei der Aufgabenerfüllung werden von Führungskräften als Eckpfeiler eines gesunden Arbeitsklimas gesehen.

Die vollständige Auswertung der Umfrage ist auf Nachfrage per E-Mail an [info@fki-online.de](mailto:info@fki-online.de) erhältlich. Ab 25. Januar wird eine kommentierte Auswertung auf [www.manager-monitor.de](http://www.manager-monitor.de) veröffentlicht.

(325 Wörter/2.592 Zeichen mit Leerzeichen)

Das Führungskräfte Institut (FKI) ist das wissenschaftliche Institut des Deutschen Führungskräfteverbandes ULA. Es sammelt Fakten, zeigt Entwicklungen auf und publiziert. Das FKI bietet praxisnahe Seminare zu Themen wie Management, Karriereentwicklung, Arbeitsrecht oder Bilanzrecht an.

Der Deutsche Führungskräfteverband ULA ist das politische Sprachrohr aller Führungskräfte in Deutschland. Er vertritt ihre Interessen in der Arbeits-, Steuer-, Sozial- und Bildungspolitik gegenüber Regierung und Parlament sowohl in Berlin als auch in Brüssel. Mit elf Mitgliedsverbänden und insgesamt über 50.000 Mitgliedern bildet er den größten Zusammenschluss von Führungskräften in Deutschland.

[www.fki-online.de](http://www.fki-online.de)

[www.ula.de](http://www.ula.de)